

Lily

und der
geheimnisvolle
Wolf



Zum Vorlesen
für Kinder von
4 bis 6 Jahre

Lily

und der geheimnisvolle Wolf

Geschichte zum Vorlesen
für Kinder von 4 bis 6 Jahre.

Copyright

© 2026 Peter Oltmanns - Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Vervielfältigung
oder Weitergabe – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung
des Autors.

Illustrationen: KI-unterstützt erstellt - Text: Peter Oltmanns

Tief im Wald, zwischen hohen Bäumen und weichem Moos, lag ein kleines Dorf. Am Rand des Dorfes stand eine kleine Hütte. Dort lebte Lily. Sie war oft allein, aber sie war mutig.



Jeden Morgen nahm sie ihren Korb und ging in den Wald. Dort sammelte sie Beeren und Kräuter. Manchmal sagte sie leise: „Guten Morgen, Wald“, und es fühlte sich an, als würde der Wald zurückgrüßen. Die Vögel sangen, die Blätter rauschten, und Lily kannte jeden Weg.

Doch an einem Tag war alles anders. Es war ganz still. Keine Vögel, kein Wind. Lily blieb stehen. „Hallo?“, rief sie leise.

Da hörte sie ein tiefes Knurren.

Ganz langsam drehte sie sich um. Zwischen den Bäumen stand ein großer grauer Wolf. Lily hielt den Atem an. Ihr Herz klopfte schnell. Doch der Wolf kam nicht näher. Er knurrte nicht mehr, sondern setzte sich einfach hin und schaute sie an.

Das war seltsam.

Lily blickte über die Schulter. Der Wolf blieb ruhig. Noch einen Schritt. Und dann geschah etwas Unglaubliches.



„Hab keine Angst“, sagte der Wolf.

Lily riss die Augen auf. „Du kannst sprechen?“

Der Wolf nickte. „Ja.“

Lily staunte. „Das machen Wölfe doch gar nicht.“

„Die meisten nicht“, sagte der Wolf ruhig.

Lily setzte sich vorsichtig auf einen Stein. „Warum bist du hier?“, fragte sie.

Der Wolf legte sich ins Gras. „Weil du jeden Tag hier bist“, sagte er. „Und weil du mutig bist.“

Lily schüttelte den Kopf. „Ich bin nicht mutig. Ich bin nur allein.“

Der Wolf sah sie an. „Ich auch“, sagte er leise.

Einen Moment lang war es still. Aber diesmal fühlte sich die Stille warm an.

„Dann können wir ja zusammen allein sein“, sagte Lily.

Der Wolf schnaubte leise. „Oder zusammen nicht mehr allein.“

Von diesem Tag an trafen sie sich immer wieder im Wald. Der Wolf zeigte Lily neue Wege und führte sie sicher durch den Wald. „Hier ist es gut“, sagte er. „Und dort besser nicht.“ Manchmal blieb er stehen und fragte: „Hörst du das?“ Lily lauschte und schüttelte den Kopf. „Ein Wildschwein“, erklärte der Wolf. „Wir gehen lieber hier entlang.“

Lily lächelte. „Gut, dass du da bist.“

„Freunde passen aufeinander auf“, sagte der Wolf.

Und genau das waren sie jetzt: Freunde.

Im Dorf wunderten sich die Menschen. „Das Mädchen mit dem Wolf!“, flüsterten sie. Doch der Wolf blieb ruhig und lief einfach neben Lily her.

Eines Tages fragte der Dorfvorsteher: „Ist der Wolf gefährlich?“

Lily schüttelte den Kopf. „Nein. Er ist mein Freund.“

Der Wolf setzte sich neben sie und sah den Mann ruhig an. Da nickte der Vorsteher langsam. „Dann ist er willkommen“, sagte er.

Von da an half der Wolf auch den Menschen. Er zeigte den Weg im dunklen Wald und warnte vor Gefahren. Bald verstanden alle, dass er kein Feind war, sondern ein Beschützer.

Die Zeit verging. Lily wurde größer, doch eines blieb immer gleich: Der Wolf war an ihrer Seite. Gemeinsam gingen sie durch den Wald und halfen anderen.

Und noch heute erzählen sich die Menschen im Dorf, dass die schönsten Freundschaften oft ganz leise beginnen.

Und manchmal ist dein bester Freund ein Wolf.



